

Traumlauf sorgt für Glücksgefühle

Der Klöntalerseeerlauf hat begeistert. Seine Ingredienzen: ideales Laufwetter, eine faszinierende Strecke mit Asphalt- und Trail-Part, eine Top-Zeit durch Sieger Janis Gächter bei den Männern und ein Sekundenkrimi zwischen Klara Zimmermann und Tamara Kamm bei den Frauen.

von Jörg Greb

Dass der 38. Klöntalerseeerlauf zu den schönsten zählte, zeigte sich nach dem Hauptrennen: Der See lud zur Abkühlung, die im Startgeld inbegriffene Brat- oder Vegiwurst vom Grill schmeckte, das Zusammensitzen und den Lauf Revue passieren lassen bereitete Vergnügen. Und der Rahmen hätte sich nicht besser vorstellen lassen: Abendstimmung, die letzten Sonnenstrahlen, glitzernder See, umgeben von den imposanten Bergen.

Diesem entspannten Abschluss war am Freitag ein begeisterndes Rennen vorangegangen. Die Strecke um den Glarner See erwies sich einmal mehr als vielschichtig. Keineswegs zu unterschätzen war sie – mit den ersten flachen Kilometern auf der Hauptstrasse und dem welligen Trailabschnitt am andern Seeufer unter den Bergen und den fast senkrechten Felswänden. Ein breites Spektrum an läuferischen Qualitäten war gefragt.

Gächter nähert sich dem Streckenrekord

Und diese unterschiedlich fordernden 12,7 Kilometer erwiesen sich – nicht zum ersten Mal – als zugeschnitten auf Janis Gächter. Der Dritte der Schweizer Meisterschaft über 10 000 Meter im Mai hielt nichts von Taktieren. «Die Bedingungen waren derart gut, dass ich eine vorzügliche Zeit ansteuerte», sagte der bald 27-Jährige aus Niederurnen.

Von Beginn an lief Gächter an der Spitze. Die ambitionierten Widersacher vermochten seinem Rhythmus schon nach wenigen Hundert Metern nicht mehr zu folgen. Mit seiner Schlusszeit von 41:07 Minuten verpasste er den Streckenrekord des Olympiamarathon-Teilnehmers Christian Kreienbühl aus dem Jahr 2015 lediglich um 34 Sekunden. Gächter sinnierte: «Ja, dieser Streckenrekord müsste jetzt zum Thema werden.»

Klar zurück lagen die nächsten Verfolger: Manuele Polli (Zürich) genau eine Minute, Stefan Bossert (Rotkreuz) 2:39 Minuten. Und schon bald folgten die nächsten Glarner: Severin Bässler (Elm/3:35), Mario Bässler (Elm 3:50) und Mohammed Noor (Filzbach/3:53) – sie auf den Positionen 6, 7 und 8.

Heimweh-Glarnerinnen mit unterschiedlichem Hintergrund

Im Gegensatz zu den Männern endete die Frauen-Entscheidung höchst spannend – obwohl es lange überhaupt nicht danach ausgesehen hatte. Die Heimweh-Glarnerin Tamara Kamm übernahm rasch das Diktat und führte die Konkurrenz klar an. «Der Asphalt-Belag spielte mir in die Karten», sagte sie, «schnell laufen in der Ebene ist mein aktuelles Vorhaben.» Die Schweizer Leichtathletik-Meisterschaften auf der Rundbahn von Ende Juli in Bellinzona steuert sie an. Bezogen auf den Klöntalerseeerlauf eine grössere Herausforderung stellten für Kamm die Retour-Kilometer auf den schmalen Trails.

Als dieser Abschnitt bereits vorüber war, bemerkte die 29-Jährige nicht, dass in ihrem Rücken eine Widersacherin Meter um Meter gutgemacht hatte und gutmachte. Dies feststellen und als Zusatzmotivation nutzen konnte ebendiese Klara Zimmermann. Rund 200 Meter vor dem Ziel zog sie mit langen und schnellen Schritten an Kamm vorbei. Kamm war perplex und verstand es nicht mehr, adäquat zu kontern. Zimmermann, die sich vor allem als Bergläuferin profiliert, kam zum «unglaublichen Einlauf als Siegerin», wie sie es bezeichnete.



Fröhliche Gesichter nach dem Rennen: Janis Gächter gibt das Siegerinterview, und Siegerin Klara Zimmermann und Tamara Kamm können nach packendem Finish gemeinsam lachen.



Die besten zehn Männer und Frauen

Hauptlauf (12,7 km).

Männer: 1. Janis Gächter 41:07,2. 2. Manuele Polli 1:00,5 zurück. 3. Stefan Bossert 2:39,1. 4. Stuart Grange 3:17,2. 5. Marcel Ott 3:17,3. 6. Severin Bässler 3:35,7. 7. Mario Bässler 3:50,9. 8. Noor Mohammad Alizada 3:53,9. 9. Fabian Kaskel 5:07,5. 10. Marco Rodel 5:17,2. – 122 klassiert.

Frauen: 1. Klara Zimmermann 50:59,7. 2. Tamara Kamm 3,1 zurück. 3. Daniela Stünzi 4:16,6. 4. Barbara Hager 5:17,9. 5. Monica Zollinger 5:36,0. 6. Anja Hanimann 6:06,8. 7. Vera Haas 6:12,6. 8. Jolanda Brändle 6:58,0. 9. Michelle Bähler 7:17,8. 10. Claudia Ulmann 7:26,0. – 54 klassiert.



Rennen in malerischer Kulisse: In Scharen gehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entlang des Klöntalersees auf die Strecke. Bilder Kobi Hefti

«Die Bedingungen waren derart gut, dass ich eine vorzügliche Zeit ansteuerte.»

Janis Gächter
Sieger in 41:07 Minuten

Auch Zimmermann feierte «einen Heimsieg». Die Zürcherin verbrachte als Kind jedes Wochenende auf dem Campingplatz in Vorauen. 2011 zog die Familie nach Schwändi – wo sie im selben Schulhaus wie Gächter zur Schule ging. Die Kantonsschule besuchte Zimmermann in Glarus. Erst fürs Studium zog sie weg (nach St.Gallen). Jetzt lebt sie in Zürich, sagt aber über den Klöntalerseeerlauf: «Auf dieser Strecke kenne ich nach wie vor jeden Stein und jede Wurzel.» Nach dem Triumph am Frauenlauf in Winterthur und am Forchlauf setzte sie ihre Siegesserie fort. Zimmermann gewann in 50:59 Minuten, Kamm lief in 51:02 ein.

Die Attraktivität der Strecke mit dem wunderbaren Blick auf den See, dessen Lichtspiele und die Berghänge begeisterten Läuferinnen und Läufer jeglicher Stärkeklasse. Allzu sehr konnten sie sich allerdings nicht umschauen.

Die Worte von Spitteler

So zitieren wir an dieser Stelle den einzigen Schweizer Literaturnobelpreisträger Carl Spitteler, der 1890 festhielt: «An diesem Punkt, auf dem Weg mitten in der Felswand und bei stillem See: In der Meinung, es sei nicht überflüssig, Bekanntes zu gelegener Zeit in Erinnerung zu bringen, und in der Hoffnung, es werde nicht als Unbescheidenheit ausgelegt werden, wenn ein Neuling mit frischer Bewunderung von altvertrauten Naturherrlichkeiten redet, erlaube ich mir, einen der allerlesensten Landschaftsgenüsse, die es auf Erden gibt, ins Gedächtnis zurückzurufen. Ich meine die berühmten Spiegelungen des Klöntalersees.»

Mit knapp 300 Klassierten in den verschiedenen Kategorien löste der Klöntalersee ein Echo aus, das auch bei den Organisatoren für grosse Zufriedenheit sorgte.

rendezvous



Die Redaktion gratuliert:
Alois Bühler aus Jona
kann heute seinen 80. Geburtstag feiern.